

An Kindergärten geht's um die Milch

Kampagne Mit Memory und Milchbecher auf gesundes Lebensmittel aufmerksam machen
Verantwortliche bedauern, dass große Molkereien keine Allgäuer Frischmilch mehr verkaufen

VON SILVIA REICH-RECLA

Kempten Milch ist gesund, wichtiger Kalziumlieferant, spendet Energie und Vitamine. Allgäuer Frischmilch ist jedoch an Schulen und in Kindergärten der Region Mangelware. Genau das wollte der Verein Regio Allgäu (Vorsitzender Landrat Gebhard Kaiser) ändern. Vielversprechend ist eine Milch-Imagekampagne letztes Jahr mit attraktivem Milchbecher angeschoben worden, demnächst kommt noch ein Memory-Spiel „Der Weg der Allgäuer Milch“ dazu, für das auch die Leser der *Allgäuer Zeitung* landwirtschaftliche Fotomotive beigeuert haben. Alles prima. Nur, wo kommt die Allgäuer Frischmilch her, die künftig in Allgäuer Kindergärten, an Allgäuer Schulen und in Allgäuer Haushalten ausgeschrieben wird?

Molkereikonzern „Arla“ (neuer Besitzer von „Allgäuland“ und „Bergbauern“) hat bekanntlich angekündigt, die Milch der Allgäuer Bauern ausschließlich zu Käse zu verarbeiten. Konventionell hergestellte Frischmilch wird in der Region also in Lebensmittelmärkten in Kürze nicht mehr zu haben sein. Bleibt die Biomilch, die beispielsweise über Lebensmittel Feneberg unter dem Markennamen „Von Hier“ angeboten wird? „Wir sind mit Feneberg in Verhandlungen“, unterstrich bei einem Pressetermin Gebhard Kaiser. Allgäuer Milch anzubieten sei ihm „ein Herzensanliegen“. Gerhard Hock vom Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten bekräftigte: „Das können wir uns gar nicht leisten, im Allgäu keine Frischmilch mehr zu produzieren.“ Eine konkrete Alternative konnte aber auch er nicht bieten.

Viele Gespräche mit kleineren Sennereien sind bereits geführt worden, sagte Kaiser, der schon seit De-



Gedächtnistraining mit „Milch und Käse“, dem Allgäu-Memory-Spiel, gibt's bald an Kindergärten und Grundschulen, seit einiger Zeit gibt es auch den „Allgäuer Milchbecher“ vom Verein Regio Allgäu. Beides präsentieren (von links): Dr. Alois Kling (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten), Landrat Gebhard Kaiser (Vorsitzender des Vereins Regio Allgäu), Norbert Hönle (Geschäftsführer Regio Allgäu) und Gerhard Hock (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten). Foto: Ralf Lienert

zember weiß, dass Arla keine Frischmilch mehr im Allgäu abfüllt. Könnte die ausgediente Allgäuland-Abfüllmaschine künftig von anderen Molkereien genutzt werden? Wäre eine „Milchtankstelle“ eine Alternative? Ideen gibt es, ausgegoren aber ist wohl noch keine.

Ist die Kampagne für die Allgäuer

Milch an Grundschulen und Kindergärten damit passé? „Nein, das ist eine allgemeine Milch-Imagekampagne“, bekräftigte Dr. Alois Kling, Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Kempten. Die Kosten belaufen sich auf 22 000 Euro, mit rund 11 000 Euro aus dem Leader-Pro-

gramm fördert die EU das Projekt. Allgäuer Kindergärten und Grundschulen können das Allgäu-Memory-Spiel kostenlos beziehen.

i Interessenten können sich an den Verein Regio Allgäu, Oberallgäuer Platz 2, 87527 Sonthofen, wenden, Telefon 08321/612557.